Zur Chronik : Sozialistisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Sozialiſtiſches. Max Adler iſt geſtorben, der bekannte Vertreter eines Marxismus, der dieſen mit dem Kantianismus verbinden, alſo ſozuſagen idealiſieren wollte und Verfaſſer vieler wertvoller Schriften. Ein edler, lauterer Menſch und, als Jude, ein Zurückgeſetzter, der nie Profeſſor Ordinarius werden durfte.

Es ſeien noch die Verhandlungen der holländiſchen Sozialdemokratie über die Militärfrage nachgetragen, die auf einem Parteitage zum Abſchluß kamen.

Intereſſant iſt die Entſcheidung mit der „bedingungsloſen" Kapitulation der *ſchweizeriſchen* Sozialdemokratie vor unſerem Militarismus zu vergleichen. Das Sekretariat der Zweiten Internationale berichtet:

„Es wurde eine ſpannende Auseinanderſetzung. Den Standpunkt der Kommiſſionsmehrheit vertrat J. W. *Albarda* im Namen des Parteivorſtandes, der ſich dieſem Standpunkt angeſchloſſen hatte. Den Geſichtspunkt der Minderheit verfocht Dr. W. *Banning*. Außerdem nahmen einige zwanzig Delegierte der Ortsgruppen an der Diskuſſion teil. Das Ergebnis war, daß der Vorſchlag der Mehrheit mit 1509 Stimmen gegen 328 angenommen wurde.

Der Beſchluß des Parteitages lautet:

Entſchiedene Mitwirkung an der Stärkung des Völkerbundes als Organ der internationalen Rechtsordnung. Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen zwecks Verwirklichung der kollektiven Sicherheit. Entſcheidung von Streitfällen mit anderen Mächten durch Gerichtsbarkeit oder Schiedsverfahren. Oeffentlichkeit der Verträge und Uebereinkommen und Sicherung der parlamentariſchen Kontrolle über die Außenpolitik. Förderung einer gerechten Löſung der internationalen Wirtſchafts-, Kolonial- und Territorialprobleme ſowie der Reviſion der Friedensverträge durch friedliche Vereinbarungen.

Förderung der Verwirklichung eines internationalen Abrüſtungsabkommens und der Schaffung einer bewaffneten Macht des Völkerbundes zwecks Aufrechterhaltung der internationalen Rechtsordnung. Solange dieſe Ziele nicht erreicht ſind, Aufrechterhaltung einer holländiſchen Wehrmacht, die geeignet iſt zur Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen, wozu auch die Verteidigung des Landes und ſeiner überſeeiſchen Beſitzungen mit Unterſtützung anderer Mächte im Rahmen der kollektiven Sicherheit, ſowie die Verteidigung mit Hilfe anderer Mächte ohne Unterſtützung des Völkerbundes gehört. Die Aufrechterhaltung dieſer Wehrmacht darf nicht zu einer Einſchränkung der Vorſorge hinſichtlich der wirtſchaftlichen, ſozialen und kulturellen Bedürfniſſe des Volkes führen.

Sicherung der Treue der Wehrmacht gegenüber den demokratiſchen Staatseinrichtungen. Weitere Durchführung der allgemeinen Dienſtpflicht zwecks Einſchränkung der Berufsmilitärs in der Land- und Seemacht. Verbot der privaten Waffenerzeugung. Erweiterung der Enthebung von der Militärdienſtpflicht aus ernſthaften Gewiſſensgründen.

Nach dem Beſchluß erklärte der Wortführer der Minderheit, daß dieſe der Partei treu bleibe. Sie forderte nur für ihre Mitglieder das Recht, ihre abweichenden Anſichten weiterhin zu vertreten, verſprach aber, von dieſem Recht keinen die Partei ſchädigenden Gebrauch zu machen. Der Parteivorſtand erklärte, daß er der Minderheit keinen Zwang auferlegen wolle, aber auf ihre Loyalität zähle."

V. Kirche und Religion. 1. Proteſtantismus. Der Generalſtabschef der Heilsarmee wird von deren Generalin, Evangeline Booth, der genialen Tochter der genialen Eltern Charles und Katharine Booth wegen „ſittlicher Verfehlungen" kurzerhand und öffentlich abgeſetzt.

Das Federal Council of the Churches, d. h. der Ausſchuß des amerikaniſchen Kirchenbundes erklärt bei Anlaß der Verweigerung der Päſſe an die deutſchen Kirchenmänner für den Beſuch der ökumeniſchen Konferenzen in Oxford und Edinburg das Dritte Reich als „Feind des Chriſtentums".

In dem berühmten „Call to religion" („Ruf zur Religion") des Erzbiſchofs von Canterbury, der immer noch zu reden gibt, findet ſich der Satz: „Gott wird nicht ſowohl geleugnet als im Trubel vergeſſen" (crowded out). Das gilt nicht nur für England.